

AH 74/2 bloss von S. 1916 Zeile 23 weg bis zum Schluss wiedergegeben.

1) Stadt und Amt Zug war an diesem Bundesschwur nicht durch den dafür in Frage kommenden K o n r a d III. Zurlauben vertreten.

Kopie - AH 74, 4-5

3

1501 Juni 9., Luzern

BUENDNIS DER X ORTE [XIII AUSG. BS, SH, AP] MIT DER STADT BASEL

s. UB Basel IX 196 (Nr. 272)

Kopie - AH 74, 6-13 - Blatt 13^v leer

4

[1515 Mai 14.]

A

VORTRAG [DER GESANDTEN DES HERZOGTUMS MAILAND, GIOVANNI COLLA
UND PHILIPP JAKOB, VOR DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG IN
LUZERN]

EA III 2 877 b, c, e

"...¹ der durchluchtig fürst und Herr der Herzog von Meyland [Massimiliano S f o r z a] von den sinen getruckt und getrengt wurde
Jtem witer so hatt des Herzogen Orator von Meyland und Sandtbott so zuo Rom lit Zu letsten geschriben das witer kein Hoffnung anders zuo dem Bapst [L e o X.] dann zuo einem flygend² sy zehaben und als zuo dem der Jn alle Weg sich gebrucht Zuo Zerstörung des herzogthumb Meyland zuo nutz sinem [französisch gesinnten] bruoder [Giuliano M e d i c i, Duc de Nemours] mit hilff des kungs von franckreich [F r a n z I.] mit dem er ungezweiflet ein vereingung hatt gemacht.

Und zuo end bestätigung aller obgeschribnen dingen so tuot der selb Bapst mit Hilff anderer siner Helffern und pundgnossen ein grosse firsechung siner reisen Ze ross und zefuoss zuo kriegen noturfftig die alle Jetz geschickt werden gan Parma und Plesentz [=Piacenza]

Der ... Herzog von Meyland hatt ouch verstanden wie sich der küng von franckreich mit gantz macht rüestet wider das Herzogthum Meyland das er um dester E

mag volbringen so er durch vereiningung mit dem künig von Engelland [H e i n-
r i c h VIII.] hatt gemacht und mit dem Ertzherzogen von Burgunn[d, Karl
=K a r l V.] und insunders suocht wie er Jm möcht Zit komlich zuostan das er
Jn Jenow [=Genua] komen möcht

Uss dem und anderm sin durchluchtikeit hatt bedunckt es sy zit und lenger nit
ze beiten sunder uwer herlikeit anzerüffen und sich selb ouch Ze verseehen.
Harum bittet er uw[er] herlikeit alle ding fliseklich zuo betrachten und wil
er so in grosse trübselikeit gesetzt vil ubelss erwarten und Jm weger sige
die list sinen figenden zefurkome wann zeerwerind das er und die sinen noch
zuo grossem schaden käment das aber wo sine fygendt uber hand nämend ein zer-
störung wär sins lands sins stats und siner armen lüten als das und anders
uwer herlikeit was not was bluot vergiesses und widerwertikeit dar uss möcht
entspringen sunderlich zuo disen ziten wol weis zeermässen. Und insunders so
unss [die] fygent mit Jr geschwinde fur faren söltent wurde vil müyg kost sorg
und arbeit dem Herzogen und uns gepären Daran mer verlurst dann victory und
gwin sin möchte

Ouch so vil me das fillicht die Hilff des Künigs von Hyspanien [F e r d i-
n a n d V. d e r K a t h o l i s c h e] und des keysers [M a x i m i l i a n I.]
wit ist und uns Zespat komen möchten Ouch angesehen das des künigs von Hys-
panien Zug wider die Venediger Zekriegen uns Zehelffen gehindert wurdent dar-
durch der bapst mit sinen lüten und Hilff der Florentiner lucenssen [=Lucca]
Sennessen [=Siena] Bononienssen [=Bologna] Jennessen [=Genua] saffoyer und
anderen sinen pundgnossen gross krieg wider uns möchte furnemen darwider wir
dann mit gross arbeit und schaden uns müsten gebruchen und sunderlich Wo Zuo
diss ziten [die eidg. Orte] dem künig von franckrich Jn Jtaliem und wider un-
ser land sölte zuchen. Das alles ungezwifelt wol ist Zebedencken damit wir
von unseren figenden nit uberfallen und sy dardurch unser Herren wer-
den

Darum sin durchluchtikeit bedunckt gut unt nutz[lich zu] sin alles das so in
disen Handlen Jm begegnet uch das als sinen aller liebsten Vätteren Herren
und frunden des glichen Jr Jm wider und sölichs Ze verkunden. Deshalben wir
on allen verzug Hie gegenwürtig Zwen wäg vorhanden habend den einen wie der
Jetz wider die statt Jenow ist angefangen Ouch mit dem selben denn wider den
herzogen von Savoy [K a r l III.] Jn das land Pyemont wider die margisen von
montfärär [=Montferrat, Wilhelm VIII. P a l a i o l o g] und Salusen [=Saluzzo,
M i c h a e l e A n t o n i o] also das an allen orten furseehung beschäch
das der kung von franckrich uns keinen schaden möcht zuofügen denn wenn man

wil betrachten die grossen macht dess künigs von franckrychs. Ouch die Untraw des Herzogen von Safoy und was er und andere fürsten uns zuo nawärren [=Schlacht zu Novara 1513] Zuo gfugt hand. Ouch als uwer wisheit des klarlichen berichtet ist wie verachtlich sy noch hütt by tag mit uch handelt des kungs halb von franckrich Das allein geschicht da mit das Herzogthuom Meyland wider Jn die Hend der falschen franzosen möge kommen So wellent wir vestenklich glouben und der hoffnung sin Jr standent von iüwerem gemüt nit, den Herzogen [von Mailand] Zuo beschirmen. Und ob Jr disen wäg obgeschriben an nement und den künig von franckrich also vermeintent Ze schedigen so findent Jr hilff trost und lüt von dem Herzogen und anderen so darzuo gerüstet und willig sind.

Zum andern da mit Parma und Plesentz wider zuo handen des Herzogthumb von Meyland kom, des die selben lut beder stetten wol content und willig werent sich an den herzogen zuo ergeben und da mit uch und uns gelt wurd und ouch anders so zuo dem krieg notturfftig ist doch das dadurch die kilch nit beschwärtt wurde oder der mut abgebrochen wurde sunder damit Zefur kommen das uns durch den bapst wider billichss witer nüt zuo gefügt und uns das unss wider wurde das er doch wider alle billikeit Jnn hatt mit erhöchung sins bruders und anderer siner verwanten [aus dem Hause M e d i c i] das ouch liechtlich möcht beschechen durch infürung die widerwertigen des bapst gan florentz die ... [?] ³ gan bononie [=Bologna] daruss dann volgete das die von Senis [=Siena] und Luca sich zuo uns neygtend und dessen lieber wie sy vergangner zit allwegen unser guoten frund sind gewesen des Herzogen frund wurdent wie gar sy durch den bapst sich wider uns mit Jm Ze verbinden gezwungen sind.

Durch sölichs möchte der Herzog von Färär [=Ferrara, Alfonso I. d' E s t e] Ouch vom bapst zu uns Zefallen genötiget werden ettlich landen halb so durch den bapst Ingehalten werden und uss allen obgeschribnen dingen wurde uns vil nutztes entspringen

Zuersten schwchung unss figenden mit gunst und merung der eren des Herzogs und uwer herlikeit die da allen herren wurdent und all sechend nach Jrem gefallen handeln möchtend.

Der meinung da mit man Jn disem handel gelt möchte haben die sold und contract Zemachen da mit dem bapst an luten und gelt abbruch ztund als dan in sinem anschlag nach lut und gelt wurde gebrästen.

Dem herzogen und uwer grossmächtikeit wurd ouch sölich gunst darvon entspringen das uch dem nach die sach nit me schwär wurd beduncken und werend dem der künig von franckrich des bericht wurde er ein schrücken enpfan und die gemachten Capittell vor dysem und anderem quot und fruchbar sachen dester e verwil-

ligen und gestatten.

Witer die ding zuo erlangen so ist wol zeglouben und lit am tag das gar vil me knecht gan meyländ sind gezogen dann aber von uwer Wisheit verordnet sind und wo die obgenanten wäg nit funden oder angenommen wurden were ein zerstörung des Herzogen sins lands und statz Wann da wurd nit so vil erfunden da mit die soldaten bezalt möchtend werden dardurch under zweyen beschäch. Zum ersten das die undertanen des Herzogthuomb unwillig In ein verzweiflung fallen und sich fillicht abwerffen wurdten, zum andern so wurdent die soldaten unrüwig kein sold zuo enphan und fillicht unwillens enphachen und für nämen dardurch der herzog zuo gross unruow käme und den bapst dardurch widerumb wider uns gesterkt wurde und sich unsers ungfels fröwte und sinem bösen furnemen und gemüt ein ustrag geben wurde.

Sölichs als Zeerlangen und zuo über komen wäre quot das man verordnete ein zal lüten namlich zehen tusent die statt Jenow Zebewaren Ouch pyemont und die andern ein anderen weg Ziechen wahn das Zum aller besten sin wurde.

So aber alle mönschen Jetz Zmal und zuo disen ziten mögent erkennen und die grossen armut eins herzogen von Meyland wüssent sölich mas das er Jetz malen die soldaten nit hatt Ze bezalen Begerte er das mit Jnen verschaffet wurde ein monat der Zalung halb still Zestan damit man in dem selben zit möchte kommen uff das ertrich der fygenden da mit dann an gelt kein brästen wurde sin.

Und ob man vermeinte das man des bapst antwurt erwarten des abscheids Ze bern [der gemeineidg. Tagsatzung vom 29. April 1515?]⁴ ... gemachet so mag man wol antwurten das unnutz ware des Ze warten. Wann der Bapst möcht syni Zornigs gemüt in der zit noch fester stercken und wider uns gebruchen Sunderlich in dem das der Kung von franckrich dester E understünde den Herzogen ze vertriben wann in allem dem so zum krieg gehört gantz mit bristet darum ihr nutz und quot das uwer Herlikeit söliche fürsechung tügent damit zuo usgang des zitz dem Bapst antwurt Zegeben wir an lengern verzug unser sachen mögent zuo end bringen, und das uff den andern tag so zuo lutzern [=gemeineidg. Tagsatzung vom 23. Mai 1515]⁵ wirt sin alle botten erschinent mit vollem gwalt zuo beschliessen das so die notturfft höschet.

Und zuo noch grösser underwising obgeschribnen dingen bedüchte sin durchluchtikeit quot das uwer wisheit ettlich botten zu keyserlicher maiestat verordneten da hin dann der herzog wurd ouch hin schicken und mit siner keyserlichen maiestat alle ding reden Jr meinung gemüt und hilfz zebegeren und daby

nit abzestan von dem das dann zuo disen Ziten notturfftig ist Zetuond und zerusten.

So fern sölich furnemen ein furgang haben und wider Safoy Montfärär und Salutz Zekriegen das ouch sin durluchtikeit nutz und quot sin bedunckt Sunst müsset wir erwarten gewüsser Zerstörung des Herzogthumb und siner landen und lüten betrachtent hie iwer herlikeiten wie oder in welchem weg dann der herzog die pensionen ussrichten und bezalen das aber Jm erlichen alles das so durch uch beschlossen ist uss und abzerichten Als er ouch mit aller neygung vermeint Zetuond. Wellent ouch gedencken das der genant unsser gnedig Herr der Herzog sin statt lütt und land an iwer Herlikeit Hilff nit mag behalten und durch sölich anzeigen mag man an den end zuo gelt und andrem kommen und on schaden sölichs erlangen

Wenn ouch etwas Jn allen obgeschribnen dingen uwer herlikeit wölt beduncken nit anzenemen: Bitten wir uch uns allweg Zevergönnen antwurt zegeben es sy zuo tagen und sust von denen von uch darzuo verordnet da wir dann alle ding luterer dartuon wellent.

Und so wir aber allsammen diss gegenwürtig Zit nit allein betracht sunder ouch das kunfftig quot besinnen sollent bedüchte uns witer über die vorgemelten vereinigungen noch witer und stercker die selben zuo festen also das wir in allen dingen beider sit ein andren wol möchten vertrauen und dem so uns Je Zun ziten begegne widerstan da mit der kung von franckrich wider uns nit furbrechen und syn muotwillen vollbringen möchte mit hilff des bapst und andrer etc. Wan fur war wo iwer herlikeit Zuo disen ziten Jm sin anschlag nit brächent so ist zebesorgen das wir uns Jn die har sin nit mögent erwerben und uff sölichs diss helfen abzustellen bedunckt den herzogen darzuo niemand fruchtbarer kostlicher noch besser denn der keyser es sye nachburschafft old andrer sachen halb als Jr bas dan wir wüssent und das diss mög beschechen so hörschet die noturft das man betrachte die begird des keyzers und das so uwer herlikeit Jn Jr vernunfft wol weiss Zeermässen wann die recht burdi wird sin an der hilff des keyzers wider die Venediger das von Jnen widerum Jnzenemen so sy nit billich Jn hand und nit allein des keyzers sunder ouch uwer fygent sind und stätz stäg und weg suchent mit hilff der franzosen mit denen sy verbunden stand den herzog von sinem stat zebringen und meyland dem selben wider ze uberkommen von denen ouch als wol zuo glouben ist der keyser alle sin stett wo er wider uch und uns wölte sin wol wider möchte mit gutem rat erlangen.

Und wie wol bisshar uch als unsern aller liebsten vätteren und herren uff

bestimpte Zil und tag der bezalung halb nit gnug beschechen begert doch iwer sun der herzog das Jr nit wellent glouben sin hertz und gmüt anders gegen uch sin dann uch erlich Zebezalen und content Zemachen Hatt ouch nit anders vermeint wann das die gantz summ usgericht und bezalt solt sin, wie dan uwer wisheit durch uwer botten und brieff das einer statt von Meyland zuo geschriben Ouch mit dem burgund geredt hatt dem herzogen unklagbar Ze machen Ouch Jm sölichs nit witer mit Jnen wirt verschaffet dorum wir flissenklich anrueffent und bittent so ist es ein zerstörung des Herzogtuomb. Harum wellent darjnn nach wwerem gefallen handeln und der bezalung so in kurtzen tagen kommen wirt güttlich erwarten Doch dero vil me ist denen der herzog gaben hett geben und Jnen verheissen, und geben muos die mit umb Jnn verdienet werden dero so Jm vil quotz hand erzöigt das Jr alles wol mögent abstellen deshalb Jr uwer bottschafft Zuo keyserlichen maiestat verordnet ouch wol möchten befelchen mit Jr maiestat Ze reden dem herzogen Zeschriben ettlich sölich verheissungen mit den wweren abzekunden und wider rüffen daran der herzog ein guot benügen han und dem statt wurde tuon und uch dester E und bass bezalen als denn her Johannes colla sich begit als obersten schatzmeister [des Herzogtums Mailand] furhin die sach also ze verordnen damit Jr unklagbar gemacht werdent.

Sin durchluchtikeit bedüchte ouch nutz[lich] sin und guot so doch iwer wisheit mit sunderen sorgen Jm geneigt sind da mit alle ding glichlich Zuo giengent und einer nit me den der ander beschwärt wurde. Bäte ouch iwer wisheit darum das Jr Jnn erfortretind da mit er liesse machen ein buoch darin alle undertanen güter verzeichnet wurdent damit Jn kunfftigem und zuo felligen sachen alle ding recht zuo giengent und furderlich vil widerwertikeiten abgestellt wurdent.

Und so aber sin durluchtikeit Jn widerwertikeit ettlicher personen so liechtlich Jnnen nit kan widersagen und zum dickeren mal angeruefft wirt Jnen gnad zetund sunderlich den edlen, das aber sinen gnaden zuo grossem schaden dienet, Begerte sin gnad das uwer Herlikeiten durch brief oder die botten so in wweren namen by sinen gnaden sind sin gnad erforderten fur hin solich gnad nit Zetuond noch sölich edlen nit anzenemmen. Und darby sinen gnaden Zesagen wer da wider täte das uwer wisheit sölich nit wölte fur guot haben sölich gnad Jemal mit sinen schaden Zetuonde, Jr wöltent ouch nit das sölich in sinen landen blibent oder wonentend.

Und da mit das uwer gros mächtige wisheit sech und spure das sin gnad nutzit on uwer wissen und rat handle wölle so ist sin beger das Jr gmein eidgnossen von Jedem ort ein wisen dapferen man sinen gnaden Zuo gebent die mit Jm hand-

lent und redent zuo allen anschlegen und das die selben mit follem gwalt abge-
ferget werdent, dan unmüglich In so Jlenden und sorglichen sachen allwegen
harus zeschicken und gmeinen uwer Herlikeit versamlung Zeerwarten."

Anschliessend folgt noch ein von anderer Hand wahrscheinlich in
Zug geschriebener Anhang:

"Man hatt angesehen uff des Hertzogen von meilands Begeren das yedes ort uff
den tag gen lutzern nechstkomp⁶ Zwen Botten⁶ schicken Söll, us welchen zweyen
der ein von stund an verütten und gen Meiland keren Sölle, dem hertzogen unnd
den unsern zuo raten und Zeverhelffen⁷

Jtem witer ist uff gehaltenem tag angesehen uff ein niws ... [12'000] Man us-
zuonemmen, wol ze rüsten, dermas So es den unsern die da Innen, not wurd das
die Innen one verziechung In il Zu Ziechen möchtend unnd sol yedermann ein
solch anzal darthuon, zuo den Zwölfftusenden, als sich Inn nach margzall an
den ... [4'000] So hievor gschickt gepuren mög Trifft sich uns von [Stadt und
Amt] Zug ... [600] knecht, Zu diser Zal Söllent die pünnder [=Bündner] noch
auch geben, tusend, und wallis ... [600] Mann. Wurd alles ... [13'600] mann
daby Soll jedermann verkommen das Uns niemant ... daheim blibe.⁸

Jtem anbringen das wir unnsern knechten schriben wellent wider den Bapst, den
Hertzog von Saffoy, den margis von Montferrer, den von Salutia nit Zuo Ziechen,
und uns nit merer vientschafft, deren wir uns diser zit wol äinigen mögent
Zuo beladen".

1) Anfang des Textes fehlt.

2) Dass auch damals noch Gerüchte umgingen, der Heilige Stuhl sei gegen das
Herzogtum Mailand eingestellt, s. in EA III 2, 880 zu h.

3) *Die Befehle*

4) s. ebenda 871 (Nr. 604)

5) s. ebenda 878 (Nr. 609)

6) Die Gesandten sind in den gedruckten EA nicht angegeben.

7) s. ebenda 877 c

8) s. ebenda 877 e

Zeitgenössische Uebersetzung aus dem Italienischen?, wohl verfasst von der
Kanzlei Luzern zuhanden von Stadt und Amt Zug - AH 74, 14-17

5

1693 Dezember 12., Meersburg

A

SCHREIBEN VOM BISCHOF VON KONSTANZ, MARQUARD RUDOLF [RODT VON
BUSSMANNSHAUSEN], AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] BUCH-
HORN [HEUTE FRIEDRICHSHAFEN]¹

"Wir mögen auf Eüwer, vom 10.^{ten} huius an Uns erlassenes Bericht=Schreibens,